

Mariengymnasium Warendorf

**Schulinternen Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Erziehungswissenschaft

(Stand: 09.2025)

Inhalt

		Seite
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (exemplarisch)	28
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	37
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	40
2.4	Lehr- und Lernmitteln	43

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am Mariengymnasium Warendorf

Das Mariengymnasium ist eines von zwei öffentlichen Gymnasien der Stadt Warendorf. In der Sekundarstufe II findet in vielen Fachbereichen eine Kooperation zwischen den Gymnasien und der Gesamtschule statt, welche ein breites Angebot ermöglicht. Der Unterricht findet im 45-Minuten-Takt statt.

In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, sodass stets mindestens zwei Grundkurse in der EF (3 Wochenstunden), ein Grundkurs (3 Wochenstunden) und ein Leistungskurs (5 Wochenstunden) in der Q1/Q2 mit jeweils etwa 20 Schülerinnen und Schülern zustande kommen. Es gibt vier Kolleg(inn)en, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. Daneben verfügt die Fachschaft über eine kleine Bibliothek mit Fachliteratur und Nachschlagewerken. Das eingeführte Lehrbuch (Cornelsen: Kursbuch Erziehungswissenschaften; Schoeningh: Phoenix) steht in ausreichender Zahl zur Verfügung; darüber hinaus sind andere Lehrbücher (Brinkmann/Mayhöfer: AbiBox; Klett: Perspektive Pädagogik) verfügbar.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, Lernmitteln sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)• bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)• beurteilen einfache Erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das pädagogische Verhältnis• Anthropologische Grundannahmen <p>Zeitbedarf: ca. 14 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Wissen, wovon man spricht“ – Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)• bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)• beurteilen einfache Erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation• Erziehungsziele• Bildung für nachhaltige Entwicklung <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Stilvoll erziehen?“ – Erziehungsstile

Kompetenzen:

- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)
- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen einfache Erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Erziehungsstile

Unterrichtsvorhaben IV:

• **Thema:** „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ – Lernen im pädagogischen Kontext. Behavioristische Lerntheorien

• **Kompetenzen:**

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

<p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen <p>Zeitbedarf: ca.18 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Lernen von Modellen?“ – Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen [...] auf Lernprozesse (HK 2) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI</u></p> <p>Thema: „Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ – Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen [...] (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p>

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
- Inklusion

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung (Freud und Erikson)

Kompetenzen: SuS...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern diese (SK 2)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen: SuS...

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

<p>Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln <p>Zeitbedarf: ca.15 Stunden</p>	<p>Zeitbedarf: ca.10 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen; Familiare und institutionelle Erziehung; Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufe (Diese Themenkomplexe können trotz fehlender Obligatorik parallel zu weiteren Themen unterrichtet werden oder z.B. angeschlossen an Schule und Bildung (Fend/Klafki) in der Q2 aufgegriffen werden.)</p> <p>Kompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • erstellen Fragebögen und führen Expertenbefragungen durch (MK2) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten und Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK7) • erstellen Fragebögen und führen Expertenbefragungen durch (MK2) • werten mit qualitativen Methoden Daten aus (MK8) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris (Dieses Thema soll trotz fehlender Obligatorik „kurz“ behandelt werden.)</p> <p>Kompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Schwerpunkte: • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder • Erziehung in der Familie <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung nach G. H. Mead (Die Theorie von L. Krappmann kann zusätzlich behandelt werden.)</i></p> <p>Kompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und folgen darauf bezogenen Handelns aus der Perspektive verschiedener beteiligter Akteure (UK3) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: <i>Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortung im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach K. Hurrelmann und Ulrich Bauer</i></p> <p>Kompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung

- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: *Unzureichender Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer.*

(ggf. + Chancen und Grenzen der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher, Erziehung durch Medien, Medienerziehung)

- *(Das Thema kann, nach Absprache mit dem Laurentianum und der Gesamtschule ggf. auch an den Anfang der Q2 verschoben werden.)*

Kompetenzen: SuS...

- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- erstellen Fragebögen und führen Expertenbefragungen durch (MK2)
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK12)
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM*

Kompetenzen: SuS

- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes*

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks*

Kompetenzen: SuS...

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *„Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung*

<p><i>im Anschluss an Kohlberg; Pädagogische Perspektive (u.a. Erziehung zu Mündigkeit und Moralität – Kohlberg, Kant)</i></p> <p>Kompetenzen: SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6) • beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>	<p>Kompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Funktionen von Schule nach H. Fend</p> <p>Kompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Bildung und Ausbildung von Selbstbestimmungs- Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki (Dieses Thema soll trotz fehlender Obligatorik „kurz“ behandelt werden.)</p>

<p>Wirklichkeit (SK1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Identität und Bildung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>	<p>Kompetenzen: SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase: 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q1) - LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung (Freud und Erikson)

Kompetenzen: SuS...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern diese (SK 2)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen: SuS...

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

<p>Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen; Familiäre und institutionelle Erziehung; Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufe</i> (diese Themenkomplexe können trotz fehlender Obligatorik parallel zu weiteren Themen unterrichtet werden oder z.B. angeschlossen an Schule und Bildung (Fend/Klafki) in der Q2 aufgegriffen werden).</p> <p>Kompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • erstellen Fragebögen und führen Expertenbefragungen durch (MK2) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten und Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK7) • werten mit qualitativen Methoden Daten aus (MK8) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris und Vergleich zu weiteren reformpädagogischen Modellen (Dieses Thema soll trotz fehlender Obligatorik „kurz“ behandelt werden.)</p> <p>Kompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder • Erziehung in der Familie <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung nach G. H. Mead (Die Theorie von L. Krappmann kann zusätzlich behandelt werden.)</i></p> <p>Kompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und folgen darauf bezogenen Handelns aus der Perspektive verschiedener beteiligter Akteure (UK3) • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: <i>Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortung im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach K. Hurrelmann</i></p> <p>Kompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • analysieren differenzierte Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) • beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: *Unzureichender Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer.*

Chancen und Grenzen der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher, Medien und Medienerziehung.

Kompetenzen: SuS...

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse von Expertenbefragungen (MK2)
- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK12)
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK5)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Summe Qualifikationsphase: 150 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM*

Kompetenzen: SuS...

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks*

Kompetenzen: SuS...

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

<p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an Kohlberg;</i> <i>Pädagogische Perspektive (u.a. Erziehung zu Mündigkeit und Moralität – Kohlberg, Kant)</i></p> <p>Kompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4) • beurteilen aspektreich die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5) • beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung</p> <p>Kompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>
---	--

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Funktionen von Schule nach H. Fend

Kompetenzen: SuS...

- Vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- beurteilen differenziert die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Identität und Bildung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Bildung und Ausbildung von Selbstbestimmungs- Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki

Kompetenzen: SuS...

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Identität und Bildung
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Spielend Sprechen lernen“ – Förderung kindlicher Bildungsprozesse nach Gerd E. Schäfer

Kompetenzen: SuS...

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- beurteilen differenziert die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Summe Qualifikationsphase: 150 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (exemplarisch)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>Vorhaben I Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit (Inhaltsfeld I)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: - das pädagogische Verhältnis - Anthropologische Grundannahmen</p>	<p>Sachkompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen, - stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar, - erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell und Theoriecharakter, - erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar, - stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar. <p>Methodenkompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen, - ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen, - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet, - analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung. <p>Urteilskompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen, - beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele, - beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen, - beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen, - beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Einüben von fachspezifischen Methodenkompetenzen, Arbeitsorganisation (Heftführung, Vorbereitung auf Klausuren, Operatoren etc.) - Grundlagen der Anlage-/ Umweltproblematik - Filmanalyse z.B. „Der Wolfsjunge“ möglich

	<p>Handlungskompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns, - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren. 	
<p>Vorhaben II Erziehung und Bildung als päd. Grundbegriffe in ihren Bezügen zu Sozialisation und Enkulturation (Inhaltsfeld I)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation - Bildung für nachhaltige Entwicklung - Erziehungsziele 	<p>Sachkompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation, - beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation, - stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar, - ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander. <p>Methodenkompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen, - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften, - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet, - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar. <p>Urteilskompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation, - beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen, - bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen. - beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele, <p>Handlungskompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit. 	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Definitionen (Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation, Manipulation) - Erarbeitung der Unterschiede von Erziehung und Manipulation <p>- Annäherung an die Frage „Was ist gute/gelungene Erziehung“- grundlegend der Textauszug von S. Tschöpe-Scheffler möglich</p> <p>- Differenz zwischen Mädchen und Jungen – Geschlechtsspezifische Erziehung/ Sozialisation</p>

<p>Vorhaben III Erziehung als Hilfe zur Mündigkeit: Erziehungsstile (Inhaltsfeld I)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Erziehungsstile</p>	<p>Sachkompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse, - erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar, - stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar. <p>Methodenkompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien, - ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien, - analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung. - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar. <p>Urteilskompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns, - bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen, - beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht verschiedener Akteure. <p>Handlungskompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns. 	<ul style="list-style-type: none"> - Sowohl die Annahmen von Lewin wie auch die von Tausch und Tausch sollten hier grundlegend berücksichtigt werden und z.B. um die Ausführungen von Hurrelmann ergänzt werden - Macht und Autorität z.B. Milgrim-Experiment oder „Das weiße Band“ - unter Rückgriff auf Manipulation
<p>Vorhaben IV Lerntheorien in der pädagogischen Perspektive (Inhaltsfeld II)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen - Lernen und Erziehung</p>	<p>Sachkompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen, - erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses, - erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten, - erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens, - stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar, - beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen, 	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung und Auswertung von Lernexperimenten - Thema Inklusion – Recherche, Umsetzung und Auswirkungen am MGW, Film z.B. „Berg Fidel“ - methodisch die Expertenbefragung durchführbar

<ul style="list-style-type: none"> - Lerntheorien und ihre Implikation für pädagogisches Handeln - Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen - Inklusion 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar, - erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen, - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar, - beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention. <p>Methodenkompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen, - analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien, - erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen Expertenbefragungen durch, - werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus, - erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung. <p>Urteilskompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie, - bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien, - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure. <p>Handlungskompetenzen: SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirken auf Erziehungs- und Lernprozesse. 	<ul style="list-style-type: none"> - eventuell in Kooperation mit den Kollegen der Franziskussschule - Konsequenzen für eigenes Lernen in der Qualifikationsphase
--	---	---

Qualifikationsphase (exemplarisch)

Qualifikationsphase 1		Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 1 (LK)
Thema: <i>Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung (Freud und Erikson)</i>		
Inhaltsfeld: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung; Identität	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln 	Zeitbedarf: ca. 25 Stunden
Unterrichtsreihe	Zu entwickelnde Kompetenzen	Hinweise auf Materialien/ Vorhabenbezogene Absprachen
S. Freud: Instanzenmodell (psychischer Apparat) Phasen der psychosexuellen Entwicklung, Bedeutung für den erzieherischen Alltag Erikson: Stufenmodell der psychosozialen Entwicklung, Krisenbegriff, epigenetisches Prinzip, erzieherische Konsequenzen Theorievergleich	Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet 	Kursbuch EW S. 175-210 Phoenix, Abibox Stationenlernen: Püttmann/Rogowski: Von Freud zu Erikson Stationenlernen: Maschke: Erikson Methoden/Sozialformen <ul style="list-style-type: none"> • graphische Darstellung zum psychischen Apparat • Rollenspiel zum Instanzenmodell • arbeitsteilige GA zu Phasen der psychosexuellen Entwicklungen • Selbstgesteuertes,

<p>Bedeutung familiärer und institutioneller Erziehung auf Entwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von päd. Theoriekenntnissen mit • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte 	<p>individuelles Lernen: Stationenlernen Erikson (Phasenmodell)</p> <p>Vorbereitung auf die erste Klausur: Struktur von Klausuren, Probeklausur (ggf. mit Erwartungshorizont)</p>
--	---	---

<p>Qualifikationsphase 1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 2 (LK)</p>		
<p>Thema: <i>Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget</i></p>		
<p>Inhaltsfeld: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>Unterrichtsreihe</p>	<p>Zu entwickelnde Kompetenzen</p>	<p>Hinweise auf Materialien/ Vorhabenbezogene Absprachen</p>
<p>Die Pädagogik Jean Piagets</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen kognitiver und sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer 	<p>Kursbuch EW S. 210-230 Phoenix, Abibox Materialmappe Vdp: Piaget – Modell</p>

<p>Piagets Untersuchungsmethoden, Experimente</p> <p>Grundbegriffe der Theorie Stadien der kognitiven Entwicklungen (Äquilibrationstheorie und Phasenlehre)</p> <p>Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt der Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in der Kindheit</p>	<p>Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung von Fachsprache ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten <ul style="list-style-type: none"> stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte 	<p>der kognitiven Entwicklung</p> <p>Methoden/Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> biografische Zugänge zum Thema Lernen/Entwicklung Methoden der Texterschließung (z.B. Strukturierung von Texten, graphische Darstellung) ggf. Glossar zu den Grundbegriffen der Theorie Durchführung und/oder Analyse der Experimente von Piaget (z.B. Videoanalyse „Youtube“)
--	--	--

<p>Qualifikationsphase 1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 3 (LK)</p>		
<p>Thema: <i>Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortung im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. Entwicklungsaufgaben in drei Lebensphasen und dazwischenliegende Statusübergänge nach Hurrelmann</i></p>		
<p>Inhaltsfeld:</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>

<p>Entwicklung, Sozialisation und Erziehung; Identität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung 	
<p>Unterrichtsreihe</p>	<p>Zu entwickelnde Kompetenzen</p>	<p>Hinweise auf Materialien/ Vorhabenbezogene Absprachen</p>
<p>Charakteristika der Lebensphase Jugend</p> <p>Eriksons epigenetisches Prinzip mit dem Schwerpunkt auf die Thematik Jugend und Erwachsenenalter, Identität vs. Identitätsdiffusion</p> <p>Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung von K. Hurrelmann</p> <p>Entwicklungsaufgaben im Jugendalter, 10 Maxime, Belastungs-Bewältigungsmodell</p> <p>Interdependenzen von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortung im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. Entwicklungsaufgaben</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u. a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung • beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung, u. a. aus geschlechtergerechter Perspektive • erklären die Entstehung, Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken 	<p>Kursbuch EW S. 300-310 Phoenix, Abibox Materialmappe Propädiex: Hurrelmann- Modell der produktiven Realitätsverarbeitung; Pubertät</p> <p>Methoden/Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • biografische Zugänge zum Thema Pubertät/Jugendalter/Aufgaben • arbeitsteilige Erarbeitung der Maxime, Präsentation der Ergebnisse • Fallanalyse (z.B. „Am Abgrund“)

	<p>oder im Internet,</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneten Präsentationstechniken vor <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche• beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf Identitätsentwicklung• bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit• beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ	
--	--	--

Qualifikationsphase 2		Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 1 (LK)
Thema: <i>Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM</i>		
Inhaltsfeld: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten 	Zeitbedarf: 30 Stunden
Unterrichtsreihe	Zu entwickelnde Kompetenzen	Hinweise auf Materialien/ Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Überblick, historische Zusammenhänge: Erziehung im Nationalsozialismus</p> <p>Erziehungsvorstellungen, ideologische Hintergründe für die Entwicklung von Erziehung und Bildung:</p> <p>Hitlers Erziehungsgrundsätze, Erziehungsstaat (Kriek), Schule im Nationalsozialismus, HJ/BDM (Schirach)</p> <p>Erklärungsansätze: Mitscherlich, Giesecke</p> <p>Prävention: Adorno, Giesecke, ggf. Kurt Hahn</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik • bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätskonzepten im Nationalsozialismus <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure 	<p>Kursbuch EW S. 366-404 Phoenix, Abibox, Original Lehrbücher aus der NS Zeit</p> <p>Methoden/Sozialformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Filmanalyse „Napola“ • Zeitzeugenberichte • ggf. J. Harer: Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind

- | | | |
|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ | |
|--|---|--|

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts von und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt und fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt. Digitale Medien werden regelmäßig dort eingesetzt, wo sie dem Lernfortschritt dienen
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert dies mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.

- Der Unterricht ist sprachsensibel gestaltet und berücksichtigt dabei die präzise Verwendung fachsprachlicher und fachmethodischer Ausdrücke.

Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen:

- Das Fach Erziehungswissenschaften fördert fachspezifisch a) allgemein die Medienkompetenz der Schüler/innen im Rahmen des schulinternen Medienkonzeptes und b) konkret und reflektierend z.B. anhand des Themas Medien und Identität (Q1).
- Das Fach Erziehungswissenschaften fördert im Rahmen des Landesprojekts KAOA die Berufsorientierung der Schüler/innen. Konkretisiert wird dieses Vorhaben z.B. anhand der Themenkomplexe der Wandelbarkeit pädagogischer Berufe, der pädagogischen Professionalisierung (Q2), der Entwicklung im Jugendalter (Q1)

Unterrichtlicher Umgang mit Heterogenität und Vielfalt

Heterogenität und Vielfalt machen eine Differenzierung im Unterricht notwendig. Differenzierung bezieht sich hier auf alle Maßnahmen unterrichtsorganisatorischer Art, die zur Förderung von Schülern oder von Lerngruppen aufgrund unterschiedlicher Neigungen, Begabungen, Interessen, Schwächen und Stärken ergriffen werden, was zu einer Individualisierung des Unterrichts beiträgt. (vgl. Saalfrank 2012)

Zur Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten und zum Aufbau der im Kernlehrplan formulierten Kompetenzen werden unterschiedlichen Vorgehensweisen genutzt:

a) Unterricht:

- Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus. Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs und erweitern ihren Handlungs- und Denkspielraum durch die Implementation heterogener Lernwege und eines breiten Methodenspektrums: Unterschiedliche Zugänge (biographisch, (film-) analytisch etc.) zu den verschiedenen Inhalten ermöglichen den SuS an eigenes Vorwissen und an die Lebenswelt anzuknüpfen, um auf dieser Basis Kompetenzen auf- bzw. auszubauen. Der Unterricht berücksichtigt konkret thematisch, z.B. Identitätsentwicklung im Jugendalter (Q1) den Bereich der genderspezifischen Bildung.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit: Verschiedene Sozialformen und Unterrichtsmethoden ermöglichen den SuS unterschiedliche Lernwege zu nutzen sowie individuelle Stärken und Interessen zu berücksichtigen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt. Dabei wird selbstgesteuertes Lernen als ein Lernen, bei dem die Lernenden ihren Lernprozess im Wesentlichen selbst lenken, fokussiert z.B. Stationenlernen (Erikson, Montessori etc.).

(Eine differenzierte Darstellung soll zeitnah den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zu entnehmen sein.)

b) Schriftliche Überprüfungen:

- Die im Unterricht zu bearbeitenden Aufgaben dienen als Vorbereitung auf die Klausuren. Sie sind daher i.d.R. operationalisiert und decken alle Anforderungsbereiche ab.
- Die SuS erhalten mit der Rückgabe der Klausur jeweils eine individuelle Rückmeldung (Erwartungshorizont/Diagnose, Beratungsgespräch, Vereinbarung von Zielen etc.), um an Stärken und Schwächen arbeiten zu können.
- Formulierungshilfen, ggf. Teilberichtigungen können der Verbesserung des inhaltlichen und sprachlichen Ausdrucks dienen.

Begabtenförderung

Im Schulgesetz NRW heißt es in § 2 (11): „Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden durch Beratung und ergänzende Bildungsangebote in ihrer Entwicklung gefördert.“

Dabei kann grundlegend zwischen zwei Maßnahmen unterschieden werden:

- Enrichment – qualitative Anreicherung / Vertiefung der Lernangebote
- Akzeleration - beschleunigtes Lernen durch Verkürzung der Unterrichts- bzw. Schulzeit

Im Fach Erziehungswissenschaften kann vertiefendes Lernen (Enrichment) durch Individualisierung erreicht werden. Hierbei stehen unterschiedliche Möglichkeiten inhaltlicher Art zur Verfügung:

- Herausfordernde Lerninhalte, die Themen und Inhalte des Lehrplanes vertiefen: Hierbei bietet sich neben Referaten zur Vorstellung der erworbenen Erkenntnisse auch die Erstellung der Facharbeit in der Q1 an
- Herausfordernde Lerninhalte, die im Curriculum nicht vorgesehen sind: Vielfältiges Material ist in der Lehrerbibliothek vorhanden. Je nach Interessengebieten kann eine Ausweitung des aktuellen Themas durch Hinzuziehung weiterer theoretischer Ansätze in Form von Essays und Impulsvorträgen auf Nachbardisziplinen sinnvoll sein

Weitere Unterstützungsangebote (z.B. Wettbewerbe, Drehtürmodell, Kooperation mit der WWU) für besonders begabte / hochbegabte Jugendliche sind denkbar, finden derzeit jedoch noch keine Berücksichtigung.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Leistungskonzept SEK II

Für das Fach: Erziehungswissenschaften

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §48SchulG, §APO-GOST sowie Kapitel drei des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbeurteilung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Allgemeine Absprachen/ Vereinbarungen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenformate angelehnt an Abiturvorgaben • Korrekturverfahren angelehnt an die Korrekturzeichen • Notenstufen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs • Klausur: Schwerpunkt auf Erwartungshorizont; Ausnahme: bei Nachschreibern im GK und LK oder einer geringen Anzahl von Klausuren im Grundkurs kann auch ein Gutachten erstellt werden • Sonstige Mitarbeit: Kurzberatung im Rahmen der Bekanntgabe und Begründung der Quartalsnote (s. unten)
Aspekte der Leistungsbewertung der „Sonstigen Mitarbeit“	<p><u>Grundsätze der Leistungsbewertung</u></p> <p><u>Übergeordnete Kriterien:</u></p> <p>Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sachliche Richtigkeit • angemessene Verwendung der Fachsprache • Darstellungskompetenz • Komplexität/Grad der Abstraktion • Selbstständigkeit im Arbeitsprozess • Präzision • Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion • Bei Gruppenarbeiten <ul style="list-style-type: none"> • Einbringen in die Arbeit der Gruppe • Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile • Präsentation der Gruppenergebnisse <p>(Einzelheiten sind der angehängten Tabelle zu entnehmen)</p>
Beurteilungsbereiche Klausuren	<p>In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben, dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im zweiten Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird.</p> <p>Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt: GK EF: 90 Minuten</p>

	<p>GK Q1: 135 Minuten LK Q1/1: 135 Minuten; Q1/2: 180 Minuten GK Q2/1: 180 Minuten; Q2/2: 210 Minuten + Auswahlzeit (30 Minuten) LK Q2/1: 225 Minuten; Q2/2: 270 Minuten + Auswahlzeit (30 Minuten)</p> <p><u>Leistungsbeurteilung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Klausuren sind gemäß der Operatoren für das Fach EW gestellt, kompetenzorientiert und beziehen sich thematisch auf die Vorgaben des Lehrplans und die Vorgaben für das Zentralabitur. • Grundsätzlich erfolgt die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung anhand eines Bewertungsbogens, der sich maßgeblich an der Punktegewichtung des Zentralabiturs orientiert • Die zu vergebenen Punkte sind i.d.R. im Verhältnis 4/5 für die fachliche Leistung zu 1/5 für die Darstellungsleistung zu verteilen. • Die Darstellungsleistung orientiert sich u.A. an den Kriterien: Struktur der Arbeit; Verwendung der Fachterminologie; Verbindung der Ebenen Sachdarstellung, Analyse, Beurteilung; Syntax/Orthographie; Textbelege • Die fachliche Leistung ist auf alle drei Anforderungsbereiche ausgerichtet und orientiert sich u.A. an den Kriterien: fachliche Korrektheit der Darstellungen; Umfang und Inhalt der Analyseergebnisse, Komplexität/Grad der Abstraktion; Präzision; Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
<p>Kriterien für die Bewertung von Facharbeiten</p>	<p>Siehe Workshop und Bewertungsbögen</p>
<p>Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung</p>	<p><u>Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler erhalten im schriftlichen Bereich Rückmeldung in Form des bei der Abiturprüfung verwendeten Bewertungssystems. Zudem können individuelle Beratungsgespräche vereinbart werden. • Die Leistungsrückmeldung über die Note für die Sonstigen Leistungen im Unterricht und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form in Einzelgesprächen zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage. • Die Schüler erhalten Beratung im Hinblick auf die Wahl Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach sowie ggf. zur Verbesserung ihrer Leistungen

2.3.1 Beurteilungskriterien für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“ im Fach Pädagogik

Ebenen Kompetenzart	Qualität			Quantität		
	Basal, AFB 1	Intermediär, AFB 2	Elaboriert, AFB 3	Basal	Intermediär	Elaboriert,
Teilnahme am Unterrichtsgespräch, z.T. auf Grundlage vorbereiteter Texte oder Hausaufgaben	z.B. Wiederholung der Stundenergebnisse, Einbringen von Hausaufgaben, Darstellung einfacher Sachverhalte; entwickeln u. erproben (i.d.R.) simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns; SK 1/5; HK 1-3	Weiterführende Fragen, Erläuterungen; gelegentlich Eingehen auf Beiträge anderer, argumentiert begründet; entwickeln u. erproben Handlungsvarianten (i.d.R.) simulativ für Formen päd. Handelns; SK2/SK3; HK2/3	Beurteilung und/oder Bewertung, Ausblicke, weitere Planungen; Aufgreifen von U-Beiträgen, differenzierte Argumentation, entwickeln Handlungsoptionen; SK 4/6/7, UK1-6; HK1-4/5	Keine/ seltene eigenständige Beteiligung, meist nach Aufforderung	überwiegend regelmäßige Beteiligung	Regelmäßige Beteiligung und
Gruppenarbeit/ Partnerarbeit (je nach Art MK, SK, UK, und/oder HK)	z. B. Übernahme von beschreibenden Aufgaben SK1/5; MK 1/2/3	z. B. Erläuterungen, Einbringen von Vorwissen SK2/3; MK 5/6	Leitung der Gruppe, Organisation, aufgabenorientierte Bündelung der Ergebnisse; Hilfestellung für den Partner SK4/6/7; MK6/7; HK1-5	Gelegentliche Teilnahme an Gruppengesprächen, keine eigenen Ideen; wenig Anteil an Partnerarbeit	Beteiligung an Planung und Gesprächen, gelegentliches Einbringen eigener Ideen; ausgewogene Beteiligung an Partnerarbeit	Regelmäßige Beteiligung, Bündelung der Ergebnisse der Gruppenmitglieder, häufiges Einbringen eigener Ideen
Umgang mit fachspezifischen Quellen (z.B. Texte, Grafiken, Statistiken etc.)	Quellen werden überwiegend korrekt, aber wenig strukturiert wiedergegeben, Zusammenhänge werden nur angedeutet SK1/5; MK 1/2/3,	Wesentliche Aussagen werden erfasst, in Quellen werden nicht explizit genannte fachliche Aspekte erkannt SK2/3; MK 5/6	Quellen werden strukturiert wiedergegeben, kritisch hinterfragt und in Hinblick auf die Leitfrage beurteilt, Zusammenhänge UK 1-6	Siehe Unterrichtsgespräch	Siehe Unterrichtsgespräch	Siehe Unterrichtsgespräch
Referate/Präsentationen/ Protokolle	Wenig strukturierter Vortrag, kaum freies Sprechen; SK 1/2	Weitgehend selbstständige Erarbeitung von Themen, sachlich und methodisch angemessen Strukturierter Vortrag, Nutzung verschiedener Präsentationsformen, teils freies Sprechen; SK 3/4	Eigenständige Erarbeitung komplexer Themen und differenzierte, methodisch sichere Darstellung, freies Sprechen, adressaten-gerechtes Präsentieren, strukturierte Darstellung SK 5/6; MK5/6; HK 1-5; UK 1-6	Nach Aufforderung Übernahme von Präsentationen, beispielsweise nach Gruppenarbeitsphasen	Gelegentliches freiwilliges Präsentieren von z.B. Gruppenergebnissen o.ä.,	z. B. Gruppenarbeiten werden regelmäßig selbstständig vorgestellt etc.

2.4 Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule sind die zugelassenen Lehrwerke „Phoenix- Ein etwas anderer Weg zur Pädagogik“ und „Kursbuch Erziehungswissenschaften“ in ausreichender Anzahl vorhanden.

Über ergänzende, andere Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.